

Julius Springer. à Lfg. M 2.—; kplt. M 30.—; geb. in 2 Halblederbände M 34.—.

I. Band. (VII, 792 S.) 1883. M 14.—; in Halblederb. M 16.—.

II. Band. (VII, 849 S.) 1884. M 16.—; in Halblederb. M 18.—.

Einbanddecken zu Band I u. II je M 1.20.

Ueber die Einwirkung von Chlorameisensäureäther auf Paranitralin. Inaugural-Dissertation. gr. 8°. (44 S.) Göttingen 1884, Vandenhoeck & Ruprecht's Verlag. M 1.20.

Chemische Reactionen zum Nachweise des Terpentins in den ätherischen Oelen, in Balsamen etc. Für Chemiker, Apotheker, Drogisten und Fabrikanten äther. Oele. gr. 8°. (III, 166 S.) Berlin 1885, Julius Springer. M 4.—.

Kommentar zum Arzneibuch für das Deutsche Reich. 3. Ausg. (Pharmacopoea Germanica, ed. III.) 1. Aufl. 1891—92. 2 Bde. à M 10.—; geb. in Hlbfranz. à M 12.—; Nachtrag (104 S.) 1895 M 2.—; geb. M 3.—. — 2. Auflage unter Zugrundelegung des den Nachtrag vom 20. Dezember 1894 berücksichtigenden „Neudrucks“ des Arzneibuches. Unter Mitwirkung von Biechle, G. Christ, E. Dieterich u. a. herausgegeben. In 2 Bänden. gr. 8°. (1. Bd.: XVI, 765 S. und 2. Bd.: 819 S. mit zahlreichen in den Text gedruckten Holzschnitten.) Berlin 1895, Julius Springer. In 4 Hälften à M 6.50; auch in 26 Lieferungen à M 1.—; 2 Bde. kplt. geb. in Hlbfrz. à M 15.—.

[Mit B. Fischer und C. Hartwich zusammen bearbeitet.]

Ferner beteiligte er sich als Mitarbeiter und Redakteur an folgenden periodischen Unternehmungen:

Pharmaceutische Centralhalle für Deutschland. Zeitung für wissenschaftliche und geschäftliche Interessen der Pharmacie. Herausgegeben von Hermann Hager. Berlin 1859—97, Julius Springer.

I.—XX. Jahrgang: Juli 1859—Dezember 1879. Wöchentlich eine Nummer gr. 8°.

Juli 1859—Juni 1870 vierteljährlich M 1.50.

Juli 1870—Dezbr. 1879 vierteljährlich M 2.—.

[Die Jahrgänge 1863, 64, 66, 67, 68 u. 72 sind vergriffen.]

— Dasselbe. Herausgegeben von Hermann Hager und Ewald Geissler. Neue Folge.

I.—IX. Jahrgang (der ganzen Folge XXI.—XXIX. Jahrgang). 1880—88.

Wöchentlich eine Nummer, vierteljährlich M 2.—.

X.—XVIII. Jahrgang (der ganzen Folge XXX.—XXXVIII. Jahrgang). 1889—97.

Wöchentlich eine Nummer, vierteljährlich M 2.50.

[Die Jahrgänge 1880, 1882, 1885 und 1886 sind beim Verleger nicht mehr vollständig vorhanden.]

Industrieblätter. Wochenschrift für gemeinnützige Erfindungen und Fortschritte in Gewerbe, Haushalt und Gesundheitspflege. Begründet 1864 von Dr. Hermann Hager und Dr. E. Jacobson und von Hager bis 1880 mit redigirt. Berlin, A. Friedländer & Sohn. Jährlich M 12.—.

Porträt von Dr. Hermann Hager. Gestochen von A. Weger. Berlin, Julius Springer. Auf chinesischem Papier. M 2.40.

### Kleine Mitteilungen.

Vom Reichsgericht. — Der Kaufmann und frühere Verleger Julius Reich wurde am 15. Dezember 1896 vom Landgericht Königsberg i/Pr. wegen Betrugs in wiederholtem Rückfalle in zwei Fällen zu 4 Monaten Gefängnis und 1 Jahr Ehrverlust verurteilt. Im Juni 1896 versandte der Gustav Adolf-Verlag in Dresden Circulare, worin er Kalender empfahl. Solche Circulare adressierte er auch an die „Ostdeutsche Verkehrszeitung“ und an die „Königsberger Eisenbahnzeitung“. Bald kamen die Circulare von diesen beiden Blättern zurück, das eine mit einer Bestellung auf 1000 und das andere auf 1500 Exemplare, die einen Wert von 150 bzw. 225 M repräsentierten. Als kein Geld dafür einging, zog die Dresdner Firma Erkundigungen ein und erfuhr, daß die beiden Zeitungen gar nicht mehr existierten, daß sie aber früher im Besitze des Angeklagten gewesen seien, an den die Circulare gelangt wären. Die erste Sendung hatte er angenommen, die zweite aber zurückgehen lassen, wahrscheinlich, weil er die Fracht nicht zahlen konnte. Die Dresdner Firma ist geschädigt um 150 M und 30 M für Fracht. Der Angeklagte suchte sich vergeblich damit zu schützen, daß er angab, er habe das Wiedererscheinen der beiden Blätter ernstlich ins Auge gefaßt gehabt. Seine Revision gegen das Urteil wurde am 12. d. M. vom Reichsgericht verworfen.

Rechtsstreit. Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb. — Wegen unlauteren Wettbewerbes fand am 8. d. M. vor dem t. Amtsgericht Regensburg I die erste dortige Verhandlung seit Inkrafttreten dieses Gesetzes statt. Angeklagt war Herr Verlagsbuchhändler Ch. Stahl wegen des bei ihm seit 1887 erscheinenden chr verbreiteten Neuen illustrierten Regensburger Kochbuchs. Der

Kläger war Herr D. Pawelek, in Firma Copenraths Verlag, als Herausgeber von M. Schandris Regensburger Kochbuch. Herr Pawelek will allein sein Kochbuch „Regensburger Kochbuch“ genannt wissen. Herr Stahl war vertreten durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Uhlfelder, Herr Pawelek durch Herrn Justizrat Spörl. Das Urteil soll am 15. d. M., also heute, verkündet werden.

Unlauterer Wettbewerb. — Papierhändler und Buchbinder, die sich mit der Vermittelung von Druckerarbeiten befassen, pflegen bisweilen bei den gelieferten Formularen zc. ihre Firma als Druckerei anzugeben. Ein Berliner Gericht hat jetzt, wie wir den Tagesblättern entnehmen, entsprechend den Bestimmungen des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb, entschieden, daß die Firmenangabe auf Drucksachen aller Art strafbar ist, wenn die als Lieferant angegebene Firma nicht selbständig den Buchdruckerbetrieb ausübt.

### Neue Bücher, Kataloge zc. für Buchhändler.

Juristische Novitäten. Internationale Revue über alle Erscheinungen der Rechts- und Staatswissenschaften nebst Referaten über interessante Rechtsfälle und Entscheidungen. 3. Jahrgang. Nr. 2. (15. Februar 1897.) 8°. S. 17—32. Verlag von Johann Ambrosius Barth in Leipzig.

Exacte Wissenschaften; Ingenieurwissenschaften; Industrie und Kunstgewerbe; Architektur. Antiqu.-Katalog Nr. 179 von J. L. Beijers in Utrecht. 8°. 34 S. 757 Nrn.

Sprachwissenschaft und Litteratur (incl. Altertumskunde). Nebst Anhang; Theater und Supplement zu allen Abteilungen. Antiqu.-Katalog Nr. 178 von J. L. Beijers in Utrecht. 8°. 158 S. 4088 Nrn.

Neueste Erwerbungen aus dem Gebiete der Geschichte und ihrer Hilfswissenschaften. Antiqu.-Katalog Nr. 180 von J. L. Beijers in Utrecht. 8°. 20 S. 411 Nrn.

Theologiae Novitates. Bibliographie und Rundschau auf dem Gebiete der evangelischen Theologie und verwandter Wissensgebiete. II. Jahrgang. Nr. 2 (Februar 1897.) 8°. S. 27—48. Leipzig, Bernhard Richter's Buchhandlung. Jährlich 1. M 60 s.

Gemäldeversteigerung. — Die Gemäldesammlung, die der verstorbene Baron Hirsch in Bath-House in Piccadilly zu London angelegt hatte, wurde am letzten Sonnabend in London bei Christie, Manson & Wood versteigert. Einige Bilder erzielten namhafte Preise: der van Dycksche Knabe mit der Korallenkette und einer Fahne in der linken Hand 1600 Guineen, das Bild der Wein trinkenden Dame G. Terborchs 400 Guineen, Largillières Herzogin von Villars 300 Guineen, C. van Loos Porträt der Schauspielerin Henriette Rennetain 280 Guineen, Davids Abschied des Telemachus von Eucharis 210 Guineen, Gainsboroughs Porträt Lord Mulgraves 700 Guineen. Die 65 zur Versteigerung gelangten Bilder erzielten im ganzen fast 27 000 Pfd.

Jubiläum. — In der Maschinenfabrik von Karl Krause in Leipzig-Anger-Crottendorf, die sich hauptsächlich mit der Herstellung von Dampfmotoren für die Buchbinderei beschäftigt, ist am 10. d. M. die fünfzigtausendste Maschine vollendet worden. Die Fabrik wurde im Jahre 1855 als Werkstätte im bescheidensten Umfange gegründet; sie erfreut sich heute eines Weltrufes.

Robinson, Verein jüngerer Buchhändler in Braunschweig. — In das sonnige Land der Märchenphantasie der Jugendzeit führte am Abend des 9. d. Mts. der Jung-Buchhandel Braunschweigs seine in Danne's Hotel zu frohem Feste versammelten Gäste. Einer reichen Fülle wohlgelungener und gut inscenierter Couplets und Soloscenen, die die Leiden und Freuden der ehrbaren Buchhändlerzunft mit belebendem Humor und zündendem Witz schilderten, folgte ein von Damen und Herren flott gespielter Einakter. Bei dem dann beginnenden Tanze erschien plötzlich, umgeben von dem ganzen Zauber seiner insularen Herrlichkeit, der Schutzpatron des Vereins, Robinson, in Begleitung seines schwarzen Freitag mit seinem Lama, dem großen Strohhalm und den sonstigen Insignien seiner primitiven Ausrüstung. Nachdem seine wilde Umgebung sich ein wenig mit dem gegenwärtigen Stande der heutigen Kultur vertraut gemacht hatte, verteilte er die Schätze seiner Insel, die bei einem sehr abwechslungsreichen Cotillon den Anwesenden zu teil wurden. Hierzu hatten in liebenswürdiger Kollegialität der bekannte Kunstverlag Theo. Stroefer in Nürnberg durch Uebersendung eleganter Fächer aus ausgestanzten Blumenkarten, sowie die zum Buchhandel im regsten Geschäftsverkehr stehende Leipziger Buchbinderei A.-G. vorm. Gustav Frißche, fgl. Hofbuchbinder, durch Stiftung seiner, in Zuchten-Veder-Imitation ausgeführter und das Medaillon des springenden Sachsenrosses in Reliefprägung tragender Schreibmappen wesentlich beigetragen. Eine große Fröhlichkeit durchzog das vorzüglich gelungene Fest, das in schönster Harmonie erst gegen Morgen endete. W. K.